



Tim Pütz

## Der Spezialist

**Heimlich, still und leise:** Die meisten Namen auf der Liste der deutschen Profis, die es in die Top 10 des Doppel-Rankings schafften, hätte man dort auch vermutet. Neuerdings hat sich jedoch weitgehend unbemerkt ein siebter Name in diesen erlesenen Kreis gespielt: Tim Pütz ist derzeit einer der besten deutschen Doppelspieler. Durch konstant gute Leistungen 2022 (Titel in Dubai, Finale in Rotterdam, Viertelfinale bei den Australian Open) stand er im März erstmals unter den zehn besten Doppelspielern der Welt. Besonders beeindruckend:

**IM DOPPEL EINE BANK:** Tim Pütz überzeugt mit starken Leistungen auf der ATP-Tour und im Davis Cup. Mit Platz neun erreichte er seine bislang beste Platzierung im Doppelranking.

### Deutsche Profis in den Doppel Top 10 (seit 1976)

Spieler	Höchstes Doppel-Ranking
Boris Becker	Platz 6
Udo Riglewski	Platz 6
Kevin Krawietz*	Platz 7
Andreas Mies*	Platz 8
Michael Stich	Platz 9
Philipp Petzschner	Platz 9
Tim Pütz*	Platz 9

\*Aktive Spieler

seine makellose Bilanz im Davis Cup. Seit seinem Debüt 2017 steht neun Siegen keine einzige Niederlage gegenüber. Zuletzt vermisste man den Spezialisten fürs Doppel bei den Masters 1000er-Turnieren in Madrid und Rom. Gegenüber *tennis MAGAZIN* verriet der Frankfurter, dass er sich im Viertelfinale von Monte Carlo eine mittelschwere Fersenverletzung zugezogen hatte und sich momentan auf sein Comeback vorbereitet. Bei den French Open will Pütz mit seinem neuseeländischen Langzeit-Partner Michael Venus wieder voll angreifen.

### Stich-Ausstellung

## Michael, der Maler

**Nicht nur auf dem Platz ein Virtuose:** Michael Stich, Wimbledon Sieger von 1991 und ehemalige Nummer zwei der Weltrangliste, hat ein verborgenes Talent. Bereits als aktiver Profi suchte sich Stich in vielen Galerien und Ausstellungen Abwechslung vom Turnieralltag, seit mehr als 20 Jahren lebt er seine Kreativität selbst an der Leinwand aus. In der Galerie Paffrath in Düsseldorf zeigt der Hamburger nun erstmals öffentlich, dass er neben dem Händchen fürs Tennis auch eines für die Kunst hat. Nach seinem Karriereende 1997 studierte Stich ein paar Semester Kunstgeschichte und brachte sich autodidaktisch das Malen bei. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Heraus kamen abstrakte Werke, die ein Spiegelbild seiner Lebenserfahrungen und seiner Persönlichkeit darstellen sollen. Bis zum 1. Juni können sich die Besucher der Ausstellung mit dem Namen „SecureSurroundingsForBeauty“ selbst ein Bild von den künstlerischen Qualitäten Stichts machen.



**KUNSTFAN:** Stich hofft, aus dem Feedback der Besucher neue Inspirationen für seine Werke ziehen zu können.